

Demokratische Republik Kongo führt lebensrettenden Pneumokokken-Impfstoff ein

Der zentralafrikanische Staat nimmt mit neuem Impfstoff den Kampf gegen die weltweit zweithöchste Kindersterblichkeitsrate auf

Kinshasa, 4. April 2011 – Um die Überlebenschancen von Kleinkindern massiv zu erhöhen, hat die Demokratische Republik Kongo (DR Kongo) heute den Impfstoff gegen Pneumokokken, den Haupterreger von Lungenentzündung, in ihr Routine-Impfprogramm aufgenommen. Die Impfungen werden zunächst in zwei der elf Provinzen eingeführt. Lungenentzündung ist zusammen mit Durchfallerkrankungen die Haupttodesursache von Kindern weltweit. In der DR Kongo gehen ein Viertel aller Todesfälle von Kindern unter fünf Jahren auf das Konto von Lungenentzündungen. Die First Lady der Republik, Olive Lembe Kabila, und Gesundheitsminister Victor Makwenge Kaput nahmen zusammen mit Eltern und Gesundheitspersonal an der symbolischen ersten Impfung in Kinshasa teil. GAVI-Mitgründer **Bill Gates** startete zeitgleich in Paris eine **europaweite Aufklärungskampagne**, um Geberländer auf die einzigartige Chance hinzuweisen, mit Impfstoffen Leben zu retten.

Pneumokokken-Infektionen sind die häufigste und schwerste Form von Atemwegsinfektionen. Ihnen erliegen jedes Jahr mehr als eine Million Menschen weltweit, darunter mehr als eine halbe Million Kinder vor ihrem fünften Geburtstag. Pneumokokken sind die Haupterreger von Lungenentzündung, in Entwicklungsländern mit 18 Prozent eine der beiden Haupttodesursachen von Kindern unter fünf Jahren. „Dies ist ein großartiger Moment für mein Land, in dem zu viele Kinder an dieser schrecklichen Krankheit sterben“, sagte Minister Kaput. „Lungenentzündungen bringen Leid und Tod. Deshalb feiern wir heute einen wunderbaren Tag. Die weltweite Einführung der Impfungen gegen Pneumokokken ist ein Meilenstein für die Gesundheit der Menschen und wird uns helfen, die Kindersterblichkeit zu senken.“

„Die Bereitstellung des Pneumokokken-Impfstoffs und die systematische Impfung von Kindern könnte jedes fünfte Kind mit einer Atemwegsinfektion vor dem Tod bewahren“, sagte Dr. Léodégal Bazira, Repräsentant der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in der DR Kongo.

Impfungen für alle Kinder

Angesichts der zweithöchsten Kindersterblichkeitsrate der Welt steht die Demokratische Republik Kongo vor großen Herausforderungen. Eine UNICEF-Studie hatte 2004 festgestellt, dass in dem zentralafrikanischen Land mindestens 132.000 Kinder unter fünf Jahren an Lungenentzündung gestorben sind, einzig Malaria fordert noch mehr Opfer. Der Studie zufolge werden nur 42% der Kinder mit Verdacht auf Lungenentzündung angemessen medizinisch behandelt.

„Es ist eine gewaltige Herausforderung, Impfstoffe an Gesundheitszentren in abgeschiedenen Gegenden zu liefern, da es hier an Stromversorgung, Straßen und Kühlschränken mangelt“, sagte UNICEF-Repräsentantin Pierrette Vu Thi. „UNICEF bemüht sich mit seinen Partnern darum, dass alle Kinder in diesem Land den gleichen Zugang zu den lebensrettenden Impfstoffen bekommen.“ UNICEF ist der größte Versorger von Entwicklungsländern mit Impfstoffen und unterstützt die DR Kongo seit 1963 finanziell und technisch.

Einführung des Impfstoffs in 40 Ländern bis 2015

Mit Unterstützung der GAVI Alliance, die Regierungen, UNICEF, WHO und andere Partner zusammenbringt, konnte der Pneumokokken-Impfstoff in den vergangenen fünf Monaten bereits in Nicaragua, Guyana, Jemen, Kenia, Sierra Leone und Mali eingeführt werden. GAVI fördert die Einführung des Pneumokokken-Impfstoffs in 19 Ländern bis 2012. Wenn die Allianz genügend Gebermittel erhält, soll der Impfstoff bis 2015 mehr als 40 Ländern zur Verfügung gestellt werden.

„Impfungen sind eine der kostengünstigsten Gesundheitsmaßnahmen, die eine Regierung umsetzen kann. Wir bauen darauf, dass unsere Geber unseren lebensrettenden Auftrag weiterhin tatkräftig unterstützen werden“, sagte Helen Evans, Interim-Geschäftsführerin der GAVI Alliance.

GAVI benötigt in den kommenden fünf Jahren zusätzlich 3,7 Milliarden US-Dollar, um Impfprogramme in Entwicklungsländern weiterhin zu fördern und neue und bislang in diesen Ländern unzureichend genutzte Impfstoffe einzuführen - unter anderem gegen Pneumokokken und das Rotavirus, einen Haupterreger von Durchfallerkrankungen, der neben Pneumokokken-Infektionen die Haupttodesursache bei Kindern unter fünf Jahren ist.



Ermöglicht wurde die Einführung der Pneumokokken-Impfungen in Ländern wie der Demokratischen Republik Kongo durch einen neuartigen Finanzierungsmechanismus, den GAVI entwickelt hat: das Advance Market Commitment (AMC, etwa „Verpflichtung zur vorgezogenen Markteinführung“). Das AMC wird mit 1,5 Milliarden US-Dollar von Italien, Großbritannien, Kanada, Norwegen, Russland sowie der Bill & Melinda Gates Stiftung finanziert. GAVI steuert weitere 1,3 Milliarden bei. Durch diesen Finanzierungsmechanismus konnten die beiden Hersteller, die den Impfstoff derzeit produzieren, ihre Produktionskapazitäten beschleunigt ausbauen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass diese neue Impfstoff-Generation für Entwicklungsländer erschwinglich ist, da sie nur einen Bruchteil des Preises kosten, für den sie in Industrieländern verkauft werden.

#

Die **GAVI Alliance** ist eine öffentlich-private Partnerschaft, die sich dafür einsetzt, das Leben von Kindern zu retten und die Gesundheit der Menschen zu schützen - durch den vereinfachten Zugang zu Impfungen und die Stärkung von Gesundheitssystemen. GAVI vereint alle wichtigen Akteure, die dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen: Regierungen von Entwicklungs- und Geberländern, die WHO, UNICEF, die Weltbank, Impfstoffhersteller in Industrie- und Entwicklungsländern, Forschungsinstitute, die Zivilgesellschaft, die Bill & Melinda Gates Stiftung sowie weitere private Geber. **Die deutsche Bundesregierung unterstützt die Arbeit der GAVI Alliance seit 2006 und hat seine Beiträge an die GAVI Alliance im Jahr 2011 von 4 auf 6 Millionen Euro jährlich erhöht.**

Seit ihrer Gründung 2000 hat GAVI die Impfung von 288 Millionen Kindern finanziert und damit dazu beigetragen, rund 5,4 Millionen vorzeitige Todesfälle bei Kindern unter 5 Jahren zu verhindern. Gelingt es GAVI, bis 2015 ausreichend Mittel für die Impfprogramme aufzubringen, ließen sich zusätzlich 4,2 Millionen Leben retten.

Mehr Informationen über GAVI: www.gavialliance.org

Infos zum Pneumokokken-Impfprogramm:

www.gavialliance.org/vision/programme_support/new_vaccines/pneumococcal/index.php

UNICEF arbeitet in mehr als 150 Ländern und Gebieten direkt vor Ort, damit Kinder vom frühen Kleinkind- bis zum Jugendalter überleben und sich entwickeln können. UNICEF ist der größte Versorger von Entwicklungsländern mit Impfstoffen und unterstützt Programme für Gesundheit, Ernährung, Wasser, Abwasserentsorgung, Grundbildung für Mädchen und Jungen sowie den Schutz von Kindern vor Gewalt, Ausbeutung und Aids. UNICEF finanziert sich ausschließlich durch freiwillige Beiträge von Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen und Regierungen.

Mehr Informationen über UNICEF www.unicef.org

WHO ist die Leit- und Koordinierungsbehörde in internationalen Gesundheitsfragen innerhalb des Systems der Vereinten Nationen. Mit Mitarbeitern in mehr als 150 Ländern hat die WHO eine Führungsrolle in globaler Gesundheit und Gesundheitsforschung. Die WHO setzt Normen und Standards und formuliert wissenschaftlich fundierte Entscheidungshilfen in Grundsatzfragen, sie unterstützt Länder mit technischer Zusammenarbeit und beobachtet und analysiert Trends. Neben Ärzten, Spezialisten für öffentliche Gesundheit (public health), Wissenschaftlern und Epidemiologen beschäftigt die WHO auch Experten in den Bereichen Verwaltung, Finanzen, Informationssysteme, Gesundheitsstatistik, Wirtschaft und Nothilfe. Gemeinsam setzen sich diese dafür ein, die Gesundheit aller Menschen zu verbessern.

Mehr Informationen unter: www.who.int

Presseanfragen:

Maïke Bildhauer
(in Deutschland)
+49 (0)30 23 18 53 50 Büro
+49 (0)176 21 23 26 12 mobil
mail@maikebildhauer.com

Ariane Leroy
GAVI Genf
+41 22 909 6521 Büro
+41 79 340 1878 mobil
aleroy@gavialliance.org

Marina Krawczyk
GAVI Genf
+41 22 909 2956 Büro
+41 79 340 1879 mobil
mkrawczyk@gavialliance.org

Cornelia Walther
UNICEF DR Kongo
+ 243 99 100 63 07
cwalther@unicef.org

Christian Moen
UNICEF New York
+1 917.299.1041
cmoen@unicef.org

Eugene Kabambi
WHO DR Kongo
Landesbüro Kinshasa
+243 81 715 16 97
kabambie@cd.afro.who.int

Sam Ajibola
WHO Regionalbüro für Afrika
Brazzaville
Kongo
ajibolas@afro.who.int

Foto- und Videoanfragen:

Sandra Scolari
+41 22 909 6528
sscolari@gavialliance.org